

Interlaken/Matten/Unterseen | 01. Juni 2007

Fusions-Abstimmung im Mai 2009

Interlaken, Matten und Unterseen wollen Frage erneut aufwerfen

Die drei Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen wollen die Frage der Fusion erneut an die Urne bringen. Die Bürger sollen entscheiden können, ob weitere Abklärungen gewünscht sind oder nicht – allerdings erst im Mai 2009.



Haben sich dazu entschieden, die Frage einer Fusion vors Volk zu bringen: (vlnr) Urs Graf, Gemeindepräsident Interlaken, Andres Grossniklaus, Gemeindepräsident Matten, Simon Margot, Gemeindepräsident Unterseen, im Rahmen eines Essens mit allen Gemeinderäten der drei Gemeinden.

Foto: Annette Marti

Die Regierungen der drei Bodeligemeinden haben darüber beraten, wie in der Frage einer politischen Fusion weiter zu verfahren sei. Wie die drei Gemeindepräsidenten am Freitagabend bekannt gaben, hat man sich dazu entschieden, am 17. Mai 2009 eine Urnenabstimmung durchzuführen. Dann wird nicht über eine Fusion zwischen Interlaken, Matten und Unterseen abgestimmt, sondern die Frage gestellt, ob weitere Abklärungen in Richtung Fusion gewünscht seien oder nicht.

Kurs selber bestimmen

Die Gemeinderäte sind der Auffassung, man wolle selber sagen wie es weiter geht und nicht plötzlich in den Zugzwang einer Gemeindeinitiative geraten. Eine solche hatte die IG Bodeli angedroht, die mächtig Druck auf die Räte macht. Den Zeitpunkt im Mai 2009 erachte man als passend, weil es gut sei, noch etwas Zeit seit der letzten Abstimmung zum gleichen Thema vergehen zu lassen. Im Mai 2000 hatten Matten und Unterseen Nein zu genau der gleichen Frage gesagt, die Interlakner waren dafür gewesen. Grund für das zögerliche Vorgehen sind auch die Gemeindewahlen: sowohl in Interlaken als auch in Unterseen wird in diesem und im nächsten Jahr gewählt. Besonders in Unterseen dürfte die Fusionsthematik für ambitionierte Kandidaten ein sehr heisses Eisen sein. Zum Zeitpunkt der Abstimmung werden also in Interlaken und Unterseen möglicherweise andere Personen am Ruder stehen. In Matten wird noch der gleiche Gemeinderat amten.

Vorerst keine inhaltliche Einigung

Nach Aussagen der drei Gemeindepräsidenten sei man sich im Gremium, das sich mit der Fusionsfrage befasste, recht schnell einig geworden, dass es richtig sei, eine Abstimmung durchzuführen. Nichts zu tun, wäre unangemessen, und eine Befragung der Bevölkerung hätte zu keinem gültigen Resultat geführt, erklärte Urs Graf, Gemeindepräsident von Interlaken. Beraten worden war vorerst in einer Arbeitsgruppe mit je drei Vertretern der drei Gemeinden. Diese Arbeitsgruppe wird sich weiterhin treffen und Vorbereitungen zur Abstimmung tätigen. Am Freitagabend war das Vorgehen von den Gesamtgemeinderäten der drei Gemeinden genehmigt worden. Dreimal jährlich treffen sich die drei Regierungen, um «grenzübergreifende» Fragen zu behandeln. Am Freitag taten sie dies im Rahmen eines Besuches im Seilpark am Rugen und einem Nachtessen im Hotel Alpina in

Matten. Eine inhaltliche Einigung zwischen den drei Gemeinden sei zum jetzigen Zeitpunkt kein Thema, hielten die drei Präsidenten weiter fest. «Wir hoffen, dass dieses Vorgehen nun von allen gestützt wird», sagte Urs Graf. «Und dass nicht vorher eine Gemeindeinitiative eingereicht wird.»

ARTIKELINFO:

Online seit:
1.06.2007, 21.54 Uhr
Autor/in: Annette Marti
Seitenaufrufe: 152
Artikel Nr. 76177
Ausdruck vom: 02.06.2007

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1/Postfach, CH-3800 Interlaken
verlag@jungfrau-zeitung.ch